

08.06.2012

Bruchköbeler Bürgerbund will Weiterbetrieb der Mehrzweckhalle Niederissigheim sichern Bebauungsplan des Magistrats muss nachgebessert werden Mannshohes Unkraut statt städtischer Pachteinnahmen

Bruchköbel.- Der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) sieht durch den vom Magistrat vorgelegten Bebauungsplan „Am Hasenpfad“ den Weiterbetrieb der Mehrzweckhalle Niederissigheim als gefährdet an. „Mit einem einstimmig im Juni 2011 beschlossenen Änderungsantrag haben wir den Magistrat beauftragt, bei der Aufstellung des Bebauungsplans Regelungen zu treffen, welche den Weiterbetrieb der angrenzenden Mehrzweckhalle, des Sportplatzes, des Kindergartens und eine bestehenden Gaststättenbetriebs gewährleisten sollen“, erinnert BBB-Stadtverordneter Harald Hormel daran, dass öffentliche Einrichtungen schon öfters von später hinzugekommen Anwohnern beklagt wurden.

„Die jüngst angedrohten Klagen gegen das Laternenfest in Büdesheim und die vor einigen Jahren von uns selbst gemachten Erfahrungen mit Klagen gegen das Bürgerhaus Oberissigheim sowie dem Sportplatz Niederissigheim sollten hier eigentlich die Alarmglocken bei Bürgermeister und Erstem Stadtrat klingeln lassen“, bekräftigt BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold den Kurs des Bruchköbeler Bürgerbunds für die Sicherung öffentlicher Einrichtungen. Der vorgelegte Bebauungsplan erwähne allerdings die Mehrzweckhalle und deren Parkplätze mit keinem Wort. Stattdessen werde den zahlenmäßig wesentlich geringeren Parkplätzen der vorhandenen Gaststätte erheblicher Raum eingeräumt. „Die hier vorgeschlagene Lärmschutzwand von 2 ½ Meter Höhe findet allerdings nicht unsere Zustimmung, zumal selbst mit dieser Wand ein effektiver Lärmschutz nicht zu

erreichen ist“, sagte Alexander Rabold weiter.

„Bürgermeister und Erster Stadtrat sollten einfach dem Beschluss unseres Änderungsantrags folgen, dass durch eine sogenannte ‚dingliche Absicherung‘ im Bebauungsplan und anschließend in den Grundbucheinträge und notariellen Verträgen die künftigen Anwohner auf Klage aus Lärmschutzgründen gegen bereits bestehende öffentliche Einrichtungen verzichten“, will Harald Hormel entsprechende Änderungen in den weiteren Beratungen des Bauausschusses erreichen.

Weiter soll die Rathauspitze dort Auskunft geben, warum die bisherigen Kleingartenflächen/Grabstücke des künftigen Baugebiets schon im letzten Jahr ohne erkennbaren Grund gekündigt wurden. „Dort wuchert mittlerweile das Unkraut mannshoch und deren Samen fliegt zu den Nachbarn. Den Pächtern wurden ohne Not gepflegte Beete weggenommen und die Stadt hat nun schon ein Jahr auch keine Pachteinahmen mehr“, fasst Harald Hormel für den BBB die unbefriedigende Situation für die städtischen Grundstücke und deren Anlieger in Niederissigheim zusammen.